

»DIE EINZIGE ÖSTERREICHISCHE POP-ART-KÜNSTLERIN« WIEDERENTDECKUNG: KIKI KOGELNIKS SKULPTURALES ERBE

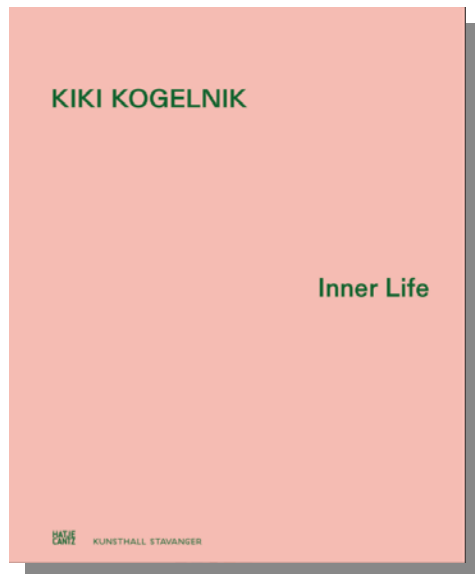
Die Künstlerin Kiki Kogelnik ist eine bekannte Unbekannte. Das Publikum kennt nur einen kleinen Teilaspekt ihres Werks und verbindet ihren Namen meist mit bunten Köpfen aus Muranoglas. Die neue Monografie *Kiki Kogelnik, Inner Life* fokussiert nun erstmalig das gesamte skulpturale Œuvre der gebürtigen Österreicherin und präsentiert eine vielschichtige Künstlerin von internationalem Format.

Berlin, 25. Juli 2017 — Kiki Kogelnik (1935–1997) ging mit 25 Jahren nach New York und fand schnell eine eigene künstlerische Handschrift, welche ihr die Bezeichnung »einzige österreichische Vertreterin der Pop-Art« einbrachte. Obwohl sie lange Zeit auf Augenhöhe mit namhaften Pop-Art-Künstlern arbeitete, stimmt dieser Versuch der Einordnung jedoch nur teilweise: Zwar malte Kogelnik knallbunte Körpersilhouetten und Punkteraster in der gelernten Pop-Art-Anmutung, ihre Inhalte waren jedoch anders gelagert als bei Künstlern wie Roy Lichtenstein oder Andy Warhol.

»I'm not involved with Coca Cola ... I'm involved in the technical beauty of rockets, people flying in space and people becoming robots. When you come here from Europe it is so fascinating ... like a dream of our time. The new ideas are here, the materials are here, why not use them?« Kogelnik ging es in ihrer Arbeit weniger um den Bilderstrom der Konsumwelt. Vielmehr erforschte sie in ihren bisweilen farbreichen Gemälden, Skulpturen, Collagen und Installationen Themenfelder der Politik, Sozialkritik, des Raumfahrtzeitalters und des menschlichen Körpers. Sie war fasziniert von dem technischen Fortschritt, jedoch nicht ohne die politisch-militärischen Aspekte außer Acht zu lassen. So schnitt sie beispielsweise flache Körperhüllen aus Vinylfolie und hängte diese auf Kleiderhaken – unter dem Namen *Vietnam Hangings* auch in Tarnfarben oder kaufte zwei Bombenhüllen (ohne Sprengstoff) für 3\$ in einem Armeeshop und gestaltete sie zu *Bombs in Love* um. »Make Love not War« ist die deutliche Botschaft der mit Herzchen verzierten Killermaschinen: Die 1935 geborene Kogelnik war künstlerisch stark geprägt durch ihre Kindheit während der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Auf andere Weise politisch wurde sie auch in ihren Gemälden von Frauen. Es sind vieldeutige Auseinandersetzungen mit dem Dilemma, in dem sie selber steckte: Auf ihre weibliche Schönheit reduziert zu werden. So baute Kogelnik beispielsweise Irritationen wie eine große, sich in das Modell bohrende Schere in ein Werk ein. Dieses Instrument taucht als Symbol der Befreiung von Machtverhältnissen innerhalb der patriarchalen Gesellschaft immer wieder in ihren Werken auf. Das gesamte Œuvre von Kogelnik ist durchzogen von einer Freude am Subversiven: Sie spielte stets mit Konventionen und karikierte herrschende Verhältnisse. Traditionelle Denkmuster wie Skulptur und Malerei, Körperbild und die Differenz zwischen High- und Low-Art, zwischen Kunst und Kitsch, aber auch die Trennung von Kunst und Leben stellte sie mit ihren bunten und doch stets hintergründigen Arbeiten auf den Prüfstand.

Die Monografie *Kiki Kogelnik, Inner Life* konzentriert sich erstmalig vor allem auf das skulpturale Erbe der Künstlerin. Die reich bebildete Publikation zeigt Kogelniks Aktionen und Happenings und umfasst gleichzeitig einige seit den 1960er-Jahren nicht gezeigte Arbeiten.



**KIKI KOGELNIK
INNER LIFE**

Texte Jenni Sorkin, Wendy Vogel

Englisch

2017. 120 Seiten, 55 Abb.

gebunden

24,50 x 30,50 cm

ISBN 978-3-7757-4337-2

38,00 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de

www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Sara Buschmann

Presseleitung

s.buschmann@hatjecantz.de

Tel. 030 346 46 78-08

Jennifer Berndt

PR Manager

presse@hatjecantz.de

Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**